

Alle SP Mitglieder
der Bildungskommissionen
der Parlamente der Kantone
Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt und Solothurn



klar.sozial

26.Juni 2007

Bildungsraum Nordwestschweiz und die SP...

Die SP-Bildungspolitikerinnen und -politiker aller vier Kantone begrüßen den Bildungsraum Nordwestschweiz.

Die SP Mitglieder der Bildungskommissionen der Parlamente AG, BL, BS und SO begrüßen die Schaffung eines einheitlichen Bildungsraums Nordwestschweiz. Sie werden den Prozess der schrittweisen Angleichung der vier Bildungssysteme unterstützen und aufmerksam begleiten.

Die Annahme des Bildungsrahmenartikels durch Volk und Stände am 21. Mai 2006 hat gezeigt, dass ein klarer Wille zur Harmonisierung der kantonalen Bildungssysteme besteht. Für die SP-Mitglieder der Bildungskommissionen der vier Nordwestschweizer Kantone war es eine grosse und schöne Überraschung, als am 29. Mai 2007 ihre Bildungsdirektoren die Schaffung eines einheitlichen Bildungsraumes bekannt gaben. Sie begrüßen die ernsthafte Absicht der vier Regierungen, sich schrittweise von ihren unterschiedlichen Bildungssystemen zugunsten eines möglichst einheitlichen Systems zu lösen. Die Realisierung des Bildungsraums Nordwestschweiz ist als Fortschritt zu beurteilen. Dieser Schritt ist die Konsequenz aus der Errichtung einer gemeinsamen Pädagogischen Hochschule als Teil der Fachhochschule NWCH. Eine gemeinsame Lehrer- und Lehrerinnen-Bildung verlangt nach einem gemeinsamen Schulsystem. Ein einheitlicher Bildungsraum stärkt die gesamte Region Nordwestschweiz, er fördert Synergien im Bildungswesen, und er wird die Mobilität von Familien mit schulpflichtigen Kindern erleichtern. Aus diesen Gründen misst die SP dem Vorhaben in der weiteren Entwicklung der Schullandschaft absolute Priorität bei.

Chancengerechtigkeit ist eines der zentralen Ziele der SP. Wichtig ist ihr deshalb, dass dieses Anliegen im neuen Bildungsraum Ernst genommen wird und dass z.B. die Frühförderung von Kindern aus bildungsfernen Familien bald schon eine adäquate

Umsetzung erfährt. Dazu gehört die Einführung eines flächendeckenden Angebots an Tagesstrukturen. Ein grosses SP-Anliegen ist die möglichst integrative Förderung der Schülerinnen und Schüler an der Volksschule. Deshalb wird das im Kanton Aargau geplante Gymnasium für Hochbegabte abgelehnt. Hochbegabte sollen auf der Primar- und Sekundarstufe I integrativ gefördert werden. Auf Gymnasialstufe können spezifische Angebote der Begabtenförderung angeboten werden.

Weiter ist den SP-Parlamentarierinnen und -parlamentariern die Beibehaltung des einmaligen dualen Berufsbildungssystems der Schweiz auf hohem Niveau ein Anliegen: Die Sekundarstufe I muss Schülerinnen und Schüler sowohl auf dem Weg zur Berufs- und Attestlehre als auch für die gymnasiale Laufbahn gut vorbereiten.

Die SP-Parlamentarierinnen und -parlamentarier sind sich bewusst, dass es sich bei der Schaffung des Bildungsraums Nordwestschweiz um ein langfristiges Projekt handelt, das mit Sorgfalt durchgeführt werden muss. Sie sind bereit, den Prozess nach Möglichkeiten zu unterstützen und aufmerksam zu begleiten.

Kanton Aargau

Thomas Leitch-Frey

Manfred Dubach

Brigitte Hofmann

Kathrin Nadler

Heidi Schmid

Marie-Louise Nussbaumer

Kanton Basel-Land

Regula Meschberger

Eva Chappuis

Bea Fuchs

Elsbeth Schmied

Marc Joset

Kanton Basel-Stadt

Isabel Koellreuter

Doris Gysin

Maria Berger-Coenen

Gisela Traub

Martin Lüchinger

Kanton Solothurn

Marianne Kläy

Clemens Ackermann

Andy Ruf

Thomas Woodtli (Grüne)